

# Der Hochofen von Ellefeld

## Verhüttung im 15. Jahrhundert

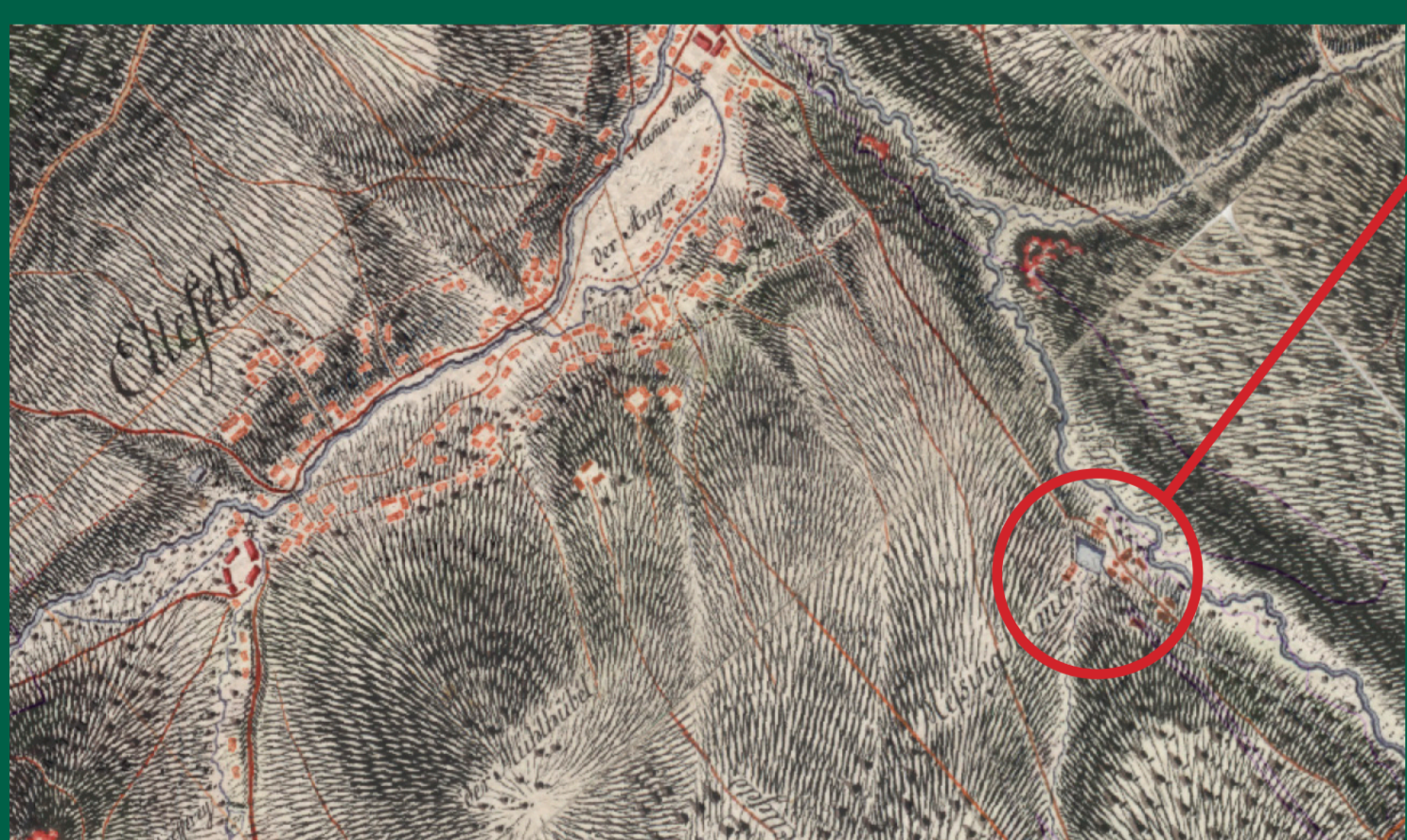
### Entstehung

Zur Verhüttung im Mittelalter und der frühen Neuzeit wurden drei Dinge benötigt: Holz zur Gewinnung von Holzkohle, Wasserkraft und das Erzvorkommen in relativ naher Umgebung. So entstand am Zusammenfluss der Roten und der Weißen Göltzsch, am heutigen Ellefelder Park, unter dem zuständigen Auerbacher Bergamt 1460 ein Vorwerk mit Hammer, das spätere Hammergut.



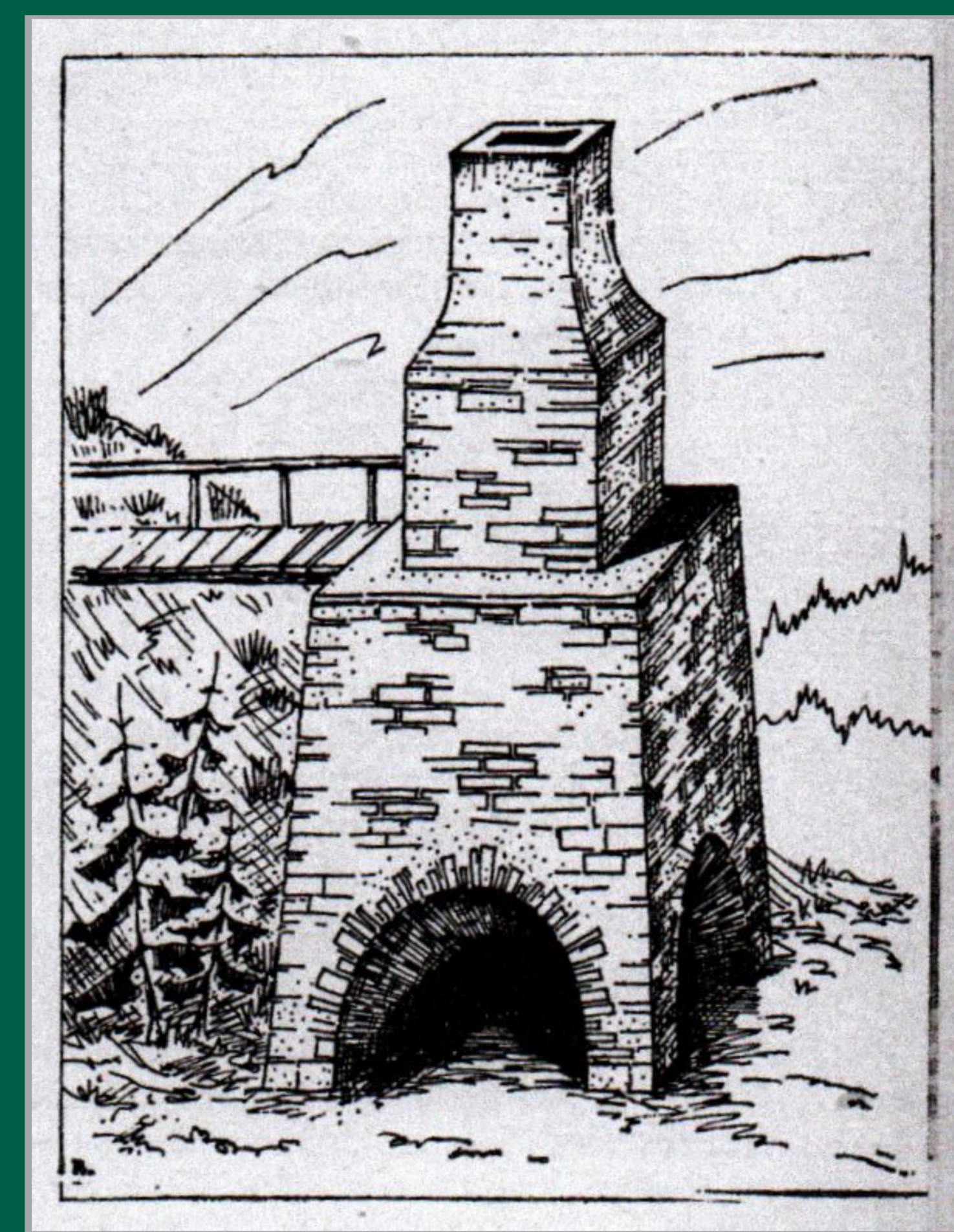
Heutige Ansicht des Hammerherrenhauses.

Hier erfolgte die Verarbeitung des im heutigen Ortsteil Hohofen erschmolzenen Erzes. Vermutet wird die Verhüttung von Eisenerz. Um die benötigten Schmelzpunkte zu erreichen, wurde aus



Vermutete Lage des „Hohen Ofens“, Ausschnitt aus dem Sächsischen Meilenblatt von 1792.

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)



Rekonstruktion des Ellefelder Hochofens.

Bild: Archiv Heimatverein Ellefeld

den umliegenden Wäldern auf der Roten Göltzsch Scheitholz herangeflößt, getrocknet und vor Ort zu Holzkohle verarbeitet. Der Hochofen besaß eine durch Wasserkraft angetriebene Gebläsemaschine. Sie erzeugte durch die Zuführung von Sauerstoff die benötigten hohen Temperaturen. Eine Akte von 1603 berichtet von der Ausbesserung der Bälge der Gebläsevorrichtung.

Die bekannte Schneeberger Familie Schnorr erneuerte 1689 den Ellefelder Hochofen. Ab Ende des 16. Jahrhunderts verlieren sich die historischen Quellen.

Bei Straßenbauarbeiten wurden in den 80er Jahren Schlackenreste gefunden. Der genaue Standort des Hochofens ist jedoch unbekannt.

### Eisenerze

Erze sind unverarbeitete Metalle und kommen in der Natur nie in reiner Form vor. Eisenerz gilt heutzutage ab einem Eisengehalt von 45 Gewichtsprozenten im bergmännischen Sinne als abbauwürdig.



Magnetit (Gottesberg)  
Magnetstein, Magneteisen



Limonit (Leubetha)  
Brauneisenstein, Brauneisenerz



Goethit (Brunndöbra)  
Brauner Glaskopf, Nadeleisenerz



Hämatit (Klingenthal)  
Blutstein, Roteisenstein



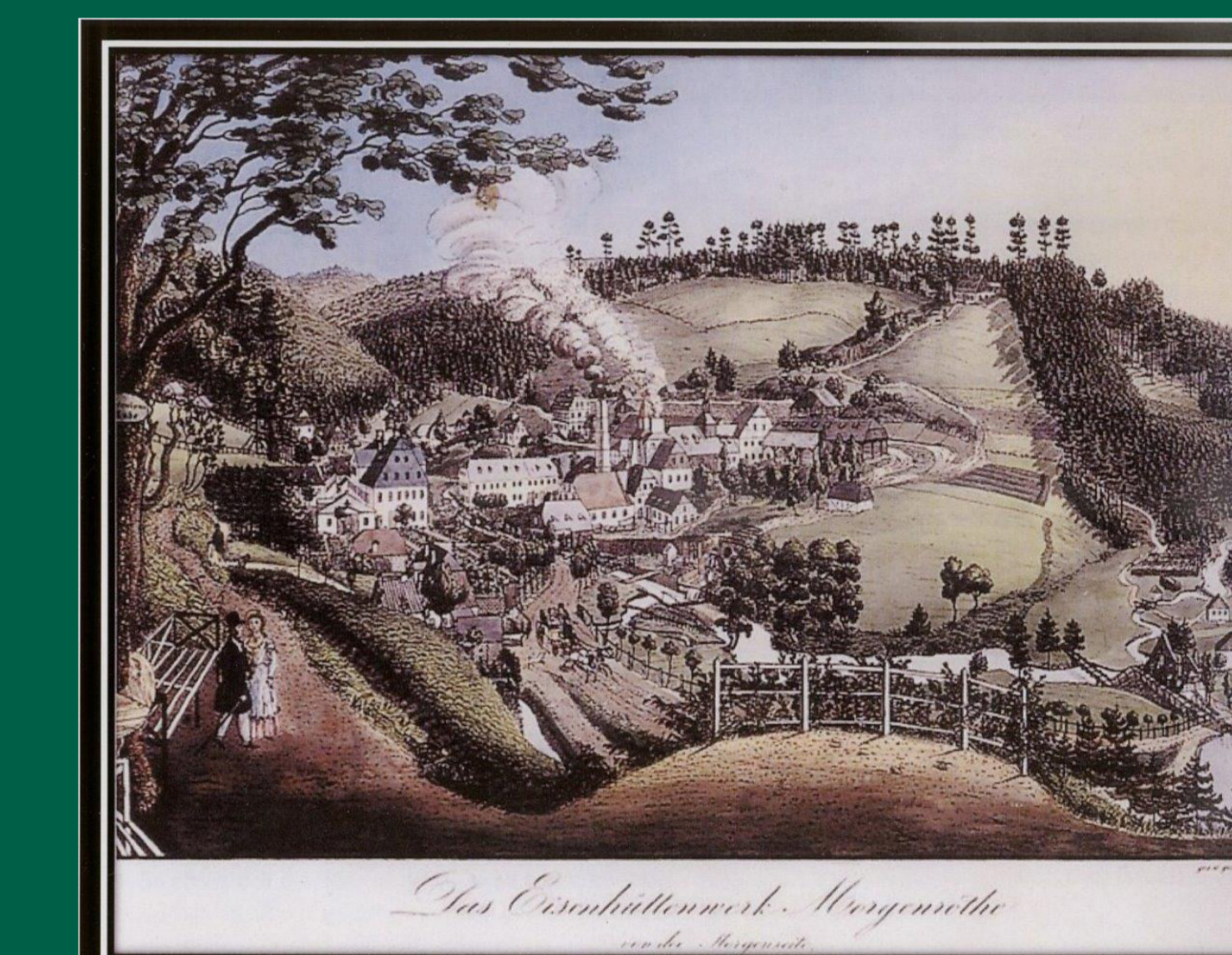
Glaskopf (Muldenhammer)



Bei wieviel Grad schmilzt Schokolade? Sie schmilzt bei 30 - 40 Grad Celsius.

### Verarbeitung in der Region

Ein ähnlicher Bau befindet sich in Morgenröthe. Der ehemalige Schmelzofen der Glockengießerei ist heute Technisches Denkmal.



Eisenhüttenwerk in Morgenröthe

Quelle: Archiv Heimatverein Morgenröthe-Rautenkranz



Das Eisenwerk in Morgenröthe. Als Technisches Denkmal kann der Hochofen der Glockengießerei besichtigt werden.

